

# „e5-Gemeinde“ Assling setzt weiter auf Nachhaltigkeit Interreg-Projekt „BioColAlp - Vielfalt erhalten und fördern“

## Bunte Blumenwiesen am Straßenrand

Bunte Blumenwiesen sind in Assling an so mancher Straßenböschung anzutreffen. Bei der Ortseinfahrt zwischen Sonneckhof und Passler war heuer oberhalb der Straße ein wahres Meer an Wiesensalbei, Königskerzen, Margeriten und vielen weiteren schönen Blumen zu bewundern. Diese bunte Vielfalt gehörte in früheren Zeiten zum Alltag. Heute sind Wildblumenwiesen zu einer Seltenheit geworden. Es blühen oft nur mehr Löwenzahn, Hahnenfuß und Sauerampfer – das war’s meist schon.

Mit viel Begeisterung werden derzeit von vielen GemeindebürgerInnen Blumenmischungen mit prächtigen Namen wie „Schmetterlingswiese“ und „Bienenweide“ in private Gärten gesät. Die Gefährdung von heimischen Wildbienen und Schmetterlingen ist vielen ein Anliegen, und sie wollen gegensteuern. Die Freude ist groß, wenn sich im ersten Jahr Blumen entfalten. Allerdings ist die Enttäuschung noch größer, wenn sie dann schon im zweiten oder dritten Jahr nicht mehr anzutreffen sind. Einer der Gründe dafür ist, dass viele Blumenmischungen exotische Sommerblumen oder schnell keimende und schön blühende Ackerblumen enthalten. Meist ist auch ein hoher Anteil an Rotklee beigemischt. Dieser Rotklee ist dann oft die einzige Pflanzenart, die im zweiten Jahr wieder wächst. Wer eine exotische Sommerblumenmischung im Garten aussät, müsste die Fläche jedes Jahr aufs Neue umbrechen und neu einsäen, um sich jedes Jahr an den gesäten Arten erfreuen zu können. Auch die Blumen der genannten Mischungen aus dem Handel sind wertvoll für Insekten. Allerdings: Diese gebietsfremden und exotischen Mischungen eignen sich nicht, um einen dauerhaften Bestand an heimischen Wildblumen – eine Wildblumenwiese – zu etablieren.

Um auf die Gefährdung der wilden Blumen aufmerksam zu machen, hatten die Gemeinde Assling, das Tiroler Bildungsforum, und die Mitwirkenden des Interreg Projektes BioColAlp (ITAT 4044) Markus Kumpfmüller (Landschaftsplanungsbüro, Steyr) und Matthias Karadar (Natur im Garten, Tirol) eingeladen. Sie informierten bei einer gut besuchten Abendveranstaltung am 8.5.2019 über neue Wege in der dauerhaften Etablierung von artenreichen und pflegeleichten Blumenwiesen – mit einem Schwerpunkt auf Blumenwiesen am Straßenrand.

Doch nur über das Thema zu reden, war den Organisatoren zu wenig. Bei einem Workshop am 9.5.2019 in Assling konnten VertreterInnen von Osttiroler und Südtiroler Gemeinden, sowie der BH Lienz auf drei gekennzeichneten öffentlichen Flächen (Oberthal bei der Brücke; beim Schwimmbad in Thal; gegenüber dem Feuerwehrhaus in Mittelwald) in der Gemeinde Assling diese Maßnahmen praktisch üben. Es war ein Tag voll mit Tipps, Tricks und praktischen Erfahrungen über einen anderen Zugang zur Anlage bzw. Pflege von Straßenbegleitgrün.

Viel Humus aufbringen und fest düngen? Nein! Die Flächen entlang der Straßen wurden vom Erdreich befreit, um sie von Wurzeln und Samen der bisherigen Vegetation zu befreien. Es wurde Schotter aufgebracht und dieser mit nur einem Zentimeter Sägespänen oder unkrautfreiem Grünschnittkompost



VertreterInnen von Osttiroler und Südtiroler Gemeinden, sowie der BH Lienz beim Workshop zur Anlage von dauerhaftem, artenreichem und pflegeleichtem Straßenbegleitgrün (Foto: B. Vogl-Lukasser)

bedeckt. In diese mageren Flächen wurden Topfpflanzen und Samen von heimischen Wildpflanzen eingebracht, die für magere Standorte typisch sowie regional verfügbar sind. Das Saatgut stammt nicht aus dem üblichen Saatguthandel. Es stammt von Spezialisten des Netzwerkes Rewisa ([www.rewisa.at](http://www.rewisa.at)), die in Wildsammlung Saatgut ausgesuchter Arten in Wiesen und Böschungen händisch sammeln. Die Topfpflanzen stammen von zertifizierten Fachbetrieben, die auf die Vermehrung von heimischen Wildpflanzen des Netzwerkes spezialisiert sind.

Ein positiver Effekt dieser Vorgehensweise ist, dass sich die Bestände an Wildarten dauerhaft etablieren und nur 1 bis 2 x im Jahr gemäht werden müssen. Die bisherige sechs- bis siebenmalige Mahd entfällt.

Bei den so bestellten Flächen handelt es sich um einen Versuch. Wir wollen probieren, ob sich auch unter unseren Klimabedingungen eine solcher Art angelegte Wildblumenwiese etablieren lässt.

Zur Pflege der nun angelegten Flächen sind im Jahr 2019 noch zwei weitere Workshops geplant. Bei diesen Workshops wer-

Fortsetzung nächste Seite

den wir „Unkräuter“ wie etwa die Kanadische Goldrute, die Brennnessel oder auch den Weißklee entfernen, damit diese die Flächen nicht erobern.

Wir werden weiterhin auch in der ACHSE berichten, wie sich unsere Wildblumenwiesen entwickelt haben.

Vielleicht schaffen wir es, nächstes Jahr auch Wildblumen im Verleih der Bücherei anbieten zu können. Bitte sammelt bei Interesse fleißig Saatgut von heimischen Wildblumen und gebt sie in der Bücherei zu den Öffnungszeiten ab – Bitte mit



Projekt in Zusammenarbeit von: Bücherei Assling, Agenda 21, BOKU, und Obst und Gartenbauverein Assling

dem vollständigen Namen der Blumen bzw. mit einer Beschreibung der Pflanzen, der Herkunft und dem Namen der Sammlerin/ des Sammlers.



Pechnelken in einer Asslinger Straßenböschung.

### Wissenswertes kurz gefasst

- Das Saatgut für die gekennzeichneten Versuchsflächen in Assling am Straßenrand stammt aus Wildsammlung von Wildbeständen.
- Bis sich eine Wildblumenwiese gut entwickelt hat, braucht es Zeit!
- Auf extremen Trockenstandorten gibt es auch lange Zeit eine „lückige“ Vegetation – Zum Unterschied zu einer fetten Wiese, die stark gedüngt wird, und ertragreich sein soll, sind diese Lücken erlaubt und schön! Sie bieten u.a. Wildbienen einen Lebensraum für den Nestbau im Boden.
- Wenn der Bestand gut etabliert ist, dann sollte dieser bei

richtiger Pflege jahrzehntelang erhalten bleiben.

- Nachdem die letzten Wochen sehr trocken waren, stellt sich die Frage: Sollte gegossen werden? Zum einen ist das im Straßenbereich sehr schwierig, zum anderen sollten die Pflanzen starke und robuste Wurzeln bilden, um so auch extreme Witterungsverhältnissen aushalten zu können. Wir werden sehen, wie sich unsere Bestände entwickeln! Es ist ja ein Versuch und wir werden zu diesem Thema Erfahrungen sammeln!
- Die Wildblumenwiesen werden nicht jedes Jahr gleich aussehen. Es wird immer wieder unterschiedliche Blühaspekte geben!

## Aus dem heimischen Sportgeschehen

### Laufen

#### 6. Compedal Theurl Holz-Lauf 2019 ein toller Erfolg

Am 8. Juni 2019 ging unser Lauf wieder - unter organisatorischer Höchstleistung und besten Wetterbedingungen - über die Bühne. 191 Anmeldungen gingen ein und 178 Läufer und Läuferinnen erreichten das Ziel. 32 „Compedaler/innen“ waren am Start.

Auf den „Logenplätzen“ der neuen Theurl Holz Arena feuerten viele begeisterte Zuschauer die Läufer/innen zu Höchstleistungen an. Dadurch konnten wir 13 Stockerlplätze ergattern und das, trotz schweißtreibenden 30 Grad! Herzlichen Glückwunsch!



#### Hier die „Stockerlplätze“:

2. Stocker Valentina	Bambini W
2. Jungmann Ben	Bambini M
3. Lukasser Niki	
3. Bachmann Frieda	W U8
3. Gasser Nico	M U8
3. Landsfried Matteo	M U10
1. Fuchs Samuel	M U12
3. Lukasser Noah	M U18
1. Theurl Behounek Monika	W 30
3. Lukasser Katja	
2. Annewandter Maria	W 40
1. Fuchs Philipp	M U20
2. Vergeiner Stefan	M 40

Das Schwimmbad „Vithal“ sorgte nach dem Rennen bei vielen Teilnehmer/innen für eine erfrischende Abkühlung.

Auch unser Bürgermeister, Bernhard Schneider, gab uns die Ehre und wirkte beim Überreichen der Preise mit.

Herzlichen Dank unseren Sponsoren, ohne die eine solche Veranstaltung gar nicht möglich wäre, allen freiwilligen Helfern und Helferinnen, sowie allen Teilnehmer/innen! Dank euch wurde unsere Veranstaltung wieder ein toller Erfolg!

Theurl Max und sein Trainerteam



Fortsetzung nächste Seite